

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

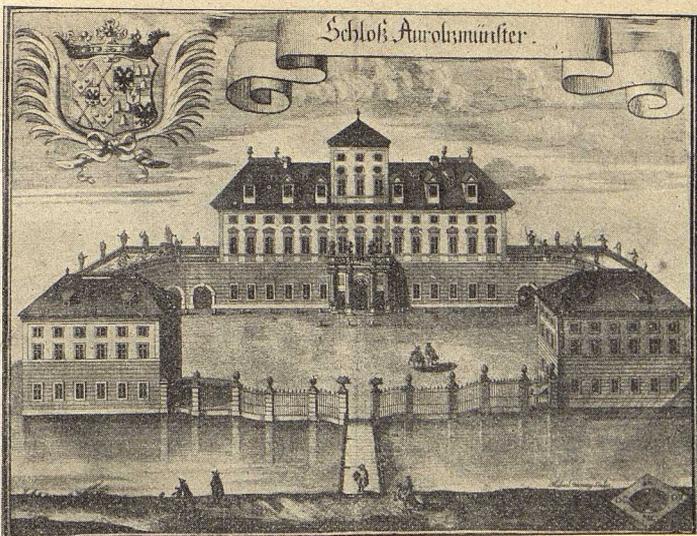
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sitze Einburg und die Hofmark Münzkirchen. Außerdem erwarb er noch den Sitz Zell an der Pram und kaufte im Jahre 1629 das Schloß Ober-Gizing. Ihm gehörte also ein Großteil des mittleren und unteren Innviertels.

Durch diese Vereinigung vieler adeliger Sitze in einer Familie trat eine Verwahrlosung aller nicht mehr bewohnten Schlösser ein, die höchstens nur noch als Maierhöfe in Verwendung standen. Sie hatten das gleiche Los, das heute dem einst so prächtigen Schlosse Aurolzmünster und seinen reichen Anlagen zuteil geworden ist.

Zur Anlage der mittelalterlichen Burgen benützte man schwer zugängliche und daher leicht zu verteidigende Plätze auf isolierten Bergfegeln. Im flachen Lande wurden Plätze ausersehen, die von fließenden oder stehenden Gewässern umgeben waren. Die Anlage von „Höhenburgen“ war bei der Bodenbeschaffenheit unseres Landes nur an wenigen Plätzen möglich, wie auf dem Lohnsburger Hochfuchel oder an den Donauhängen, wo Krämpelstein und Viechtenstein auf vorspringenden



Schloß **Aurolzmünster** bei Ried um 1700. Nach Wening.

Ursprünglich passauisches Lehen der Herren von Hals, von 1375—1676 unter den Tannbergern, von 1676—1797 unter den Grafen von der Wahl, Taufkirchen und Arco. Um 1700 von dem Baumeister Anton Niva neu erbaut und mit Anlagen nach französischen Vorbildern geschmückt.

Felsklippen und Berggrücken gebaut wurden. Auf mäßig hohen Hügeln entstanden z. B. Spitzenberg bei Mauerkirchen, Iben, Dbernberg u. a. Zahlreich waren die „Wasserburgen“, sei es am Inn oder bei Teichen und Sümpfen. Zu den bemerkenswerten mittelalterlichen Wasserburgen gehörten Mistersheim, Erlach bei Kallham, Schwendt, Wernstein am Inn und Fraunstein bei Mining, das durch einen Innarm völlig vom Lande abgeschlossen war. Das Innbett lag, wie das Ufer, das sich von Mining gegen Fraunstein hinzieht und an dessen Hängen Keltengräber aufgedeckt wurden, deutlich zeigt, viel näher der österreichischen Seite als heute.

An versteckten Plätzen standen sicherlich auch „Burgställe“ — das mittelhochdeutsche „stal“ bedeutet „Stelle“ — wehrhafte Wohnbauten oder Türme, die